

Gisela Böhme, LPG (P) Drebkau: In der ersten Mitgliederversammlung nach dem Parteitag standen die Friedenspolitik, die internationale Solidarität und die Aufgaben der Landwirtschaft im Mittelpunkt. Die erneuten Abrüstungsvorschläge der KPdSU fanden volle Unterstützung. Die Genossen erhielten so das Rüstzeug für das Gespräch in den Arbeitskollektiven. Für die Auswertung nutzen wir auch die Brigadeversammlungen und die Delegiertenkonferenz der LPG. Ober den Rat der Parteisekretäre fördern wir die Diskussion über unsere ökonomischen Verpflichtungen und die Vertiefung der Kooperationsbeziehungen.

Siegfried Schmidt, Textilwerke Palla, Glauchau: Der Parteitag machte mit seinen 10 Punkten zur ökonomischen Strategie deutlich: Die enge Verbindung von Wissenschaft und Produktion, die breite Anwendung der Schlüsseltechnologien stellen höhere Anforderungen an den subjektiven Faktor. Unsere Parteileitung leitet daraus die ideologische Aufgabe ab, die Bereitschaft zur objektbezogenen Qualifizierung bei der Arbeiterjugend und der jungen Intelligenz stärker zu entwickeln. Ein Maßnahmenplan für 2 Jahre soll alle Seiten des geistig-kulturellen Lebens im Betrieb beeinflussen.

Jochen Kreinberger, Pädagogische Hochschule Magdeburg: Die Konzeption der Hochschulparteileitung sieht vor, alle Mitarbeiter und Studenten in das gründliche Studium des Parteitags einzubeziehen, die Auswertung der Dokumente eng mit neuen Initiativen zu verbinden, mit dieser Diskussion die Volkswahl vorzubereiten, Schlußfolgerungen für das neue Studienjahr zu ziehen. Alle Parteileitungsmitglieder und staatlichen Leiter treten in den Kollektiven auf, der Stand der Parteitagsauswertung wird ständig analysiert. Die Agitationskommission der Parteileitung erarbeitet Argumentationshilfen.

2_B Welche Schlußfolgerungen wurden aus dem Parteitag für den sozialistischen Wettbewerb und die Arbeit mit dem Kampfprogramm gezogen?

Reiner Vogel, Robotron-Buchungsmaschinenwerk Karl-Marx-Stadt: Unmittelbar nach dem Parteitag beschloß die Vertrauensleute-Vollversammlung - nach breiter Diskussion mit den Werktätigen - neue Wettbewerbsziele. Über den Plan hinaus sollen 1375 Bürocomputer A 5120/30 produziert und 8000 Minifolienspeicher bereitgestellt werden. In der Nettoproduktion kämpfen wir um 4 Tage Vorsprung, die Arbeitsproduktivität soll um weitere 2 Prozent gesteigert werden. Die Kosten je 100 Mark Warenproduktion werden um weitere 0,20 Mark gesenkt, der Nettogewinn um 1,8 Millionen Mark überboten. Es geht um eine Erneuerungs-

rate von 40 Prozent und um 20 Prozent mehr Fertigerzeugnisse für die Bevölkerung. Die Ziele sind hart, aber real. Persönliche und kollektive Parteiaufträge sichern die Vorhaben. Im Kampfprogramm und im Plan der politischen Massenarbeit sind alle Aufgaben mit Termin und Verantwortlichkeit fixiert, um so eine straffe Parteikontrolle zu ermöglichen.

Joachim Schade, Walzwerk Ilsenburg: Schwerpunkte unserer politischen Führungstätigkeit sind jene Abschnitte, die das Tempo der Entwicklung, die dynamische Leistungssteigerung bestimmen: die engere Verbindung von Wissenschaft und Produktion, die Meisterung von Schlüsseltechnologien, CAD/CAM-Lösungen, die Veredlungsmetallurgie. Bei den Werktätigen sind neue Haltungen auszuprägen und Aktivitäten zu entwickeln, damit in Verbindung mit wissenschaftlich-technischen Maßnahmen 1986 in der Nettoproduktion 6,5 Tagesleistungen zusätzlich erarbeitet werden können. Diese Ziele enthält das neue Wettbewerbsprogramm. Sie sind die Grundlage für neue Verpflichtungen der Werktätigen. Das Kampfprogramm wurde nach den neuen Maßstäben überarbeitet, dazu erhalten alle Genossen Parteiaufträge.

Prof. Dr. Hermann Nawroth, Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt: Mit neuen Verpflichtungen reagierten die Vertrauensleute der Gewerkschaft auf die vom XI. Parteitag gestellte Aufgabe, die Hochschule zu einer Technischen Universität zu entwickeln. Sie konzentrieren sich darauf, ein hohes Niveau der kommunistischen Erziehung, der Aus- und Weiterbildung zu sichern. Das Wissenschaftspotential wird stärker auf die erkundende Vorlaufforschung, die Grundlagen- und angewandte Forschung zu Schlüsseltechnologien gerichtet sein. Die Aufgaben aus dem Komplex-Programm des RGW sind gewissenhaft zu erfüllen, die Zusammenarbeit mit den sowjetischen Partnereinrichtungen ist zu vertiefen. Die vertraglichen Beziehungen zu den Kombinat werden langfristig vorausschauend auf Erfordernisse der ökonomischen und technologischen Entwicklung der Industriepartner ausgerichtet, Qualität und Tempo bei der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses sind zu erhöhen.

Anneli Richter, Textilkombinat Cottbus: Die Initiative unserer Parteitagsdelegierten Ramona Eisner „Jeden Tag ein Plus zum Plan“ wird von den Werktätigen in größerer Breite und Wirksamkeit weitergeführt. Durch persönliche Planangebote und Verpflichtungen gewährleisten sie, daß die im neuen Wettbewerbsbeschluß und im ergänzten Kampfprogramm enthaltenen Aufgaben erfüllt werden. Die für den wissenschaftlich-technischen Vorlauf verantwortlichen Kollektive wollen mit ihrer Initiative „Schecks meiner Verpflichtung“ den Plan Wissenschaft und Technik 1986 in 11 Monaten erfüllen. Auf diese Weise tragen sie mit dazu bei, die